

[DSA-Fantasy](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/index.php) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/index.php>)

- [Abenteurer](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=126) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=126>)

--- [Geschlossene DSA-Abenteurer](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=120) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=120>)

----- [G7 - Teil I](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=133) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=133>)

----- [G7 - Teil 1 - IP](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/threadid.php?threadid=2757) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/threadid.php?threadid=2757>)

Geschrieben von Borengar am 08.09.2008 um 16:57:

Der Sturm der jetzt draussen tobt scheint wirklich von böartigem Gemüt zu sein, wie ein Orkan tobt er so laut, dass ihr eure eigenen Worte kaum verstehen könnt. Sand prasselt auf alles was der sturm erreicht und hinterlässt blutige Stellen auf der Haut. "Das Fleisch von den Knochen reißen", scheint hier ein ganz passender Ausdruck zu sein.

Ich gehe mal nicht davon aus das jemand dumm genug ist in diesen Sturm hinaus zu gehen.

Nach einer Ewigkeit lässt der Sturm ab und offenbart einen klaren Sonnentag wie er friedlicher nicht sein könnte. Als ihr das erste mal hinausblickt scheinen die Steine und die Wüste selbst wie mit Blut gewaschen. Alles glänzt feucht rot und hinterlässt blutige Male wenn ihr es berührt. Dennoch fehlt der eigentümliche Geruch des roten Lebenssaftes.

Und gerade während ihr so am sinieren seid, was eigentlich passiert ist, stehen Bukhar und eine quicklebendige Jacinta wieder mitten unter euch. Beide scheinen kein bisschen vom Sturm berührt zu sein und scheinen wie aus dem Boden gewachsen. Wie sie das wohl überlebt haben? Zumindest etwas muss passiert sein, denn Bukhar hält Jacintas Hand.

Geschrieben von Aglesh am 09.09.2008 um 04:22:

Aglesh nimmt mit einem leisen Fluchen zur Kenntnis, dass es unmöglich ist, bei diesem Sturm hinaus aus dem schützenden Felsen zu treten, während der Sand so stark über ihn fegt, dass er das Gefühl hat, die Haut werde ihm vom Leib gerissen.

Er zieht sich in den Schutz des Gesteins zurück, verdeckt sein Gesicht mit dem Ärmel der Kleidung und späht nur ab und an durch den herumwirbelnden Sand in jene Richtung, in die Jacinta und Bukhar verschwunden sind.

Leise betet er zu den Göttern um ein Wunder, der die beiden doch noch rasch genug zu einer Möglichkeit des Schutzes und der Deckung geleiten konnte... wagt aber kaum an diese Möglichkeit zu glauben.

Als der Sturm nachlässt, verlässt der Söldner den Schutz der Felsen... tritt hinaus und sieht sich, nach nur einem kurzen Blick auf das Gestein, nach seinen Gefährten um, die vermutlich in der Nähe ebenfalls aus schützenden Nischen treten.

"**Alles in Ordnung?**" es ist eine Frage, die wohl allgemein an die in der Runde auftauchenden gerichtet ist. Die Stimme des Söldners klingt ernst, fest, aber in seinem Blick liest man doch deutliche Besorgnis, doch ehe er dazu kommt sich Gedanken darüber zu machen, wo sie am besten die Überreste von Jacinta und Bukhar suchen können, tauchen die beiden wieder auf.

Wie aus dem Nichts, urplötzlich stehen sie bei ihm und den anderen und offenbar sind sie in Ordnung.

"**Was...?**" ungläubig mustert Aglesh beide...

"**Ihr lebt.**" es ist eine Feststellung, trotzdem bleibt ein leicht fragender Unterton erhalten, der in aller erster Linie Ungläubigkeit und fast grenzenlose Verwunderung ausdrückt.

"**Wie habt ihr das geschafft?**"

Dass die beiden plötzlich bei ihnen standen, nimmt Aglesh zwar als zweites Mysterium am Rande war, hinterfragt es aber nicht weiter. Magier. Wer wusste schon, was die fertig brachten?

Aber den Sturm zu überleben, ohne Deckung, schutzlos...

oO(Unfassbar.)

Geschrieben von Twilight am 09.09.2008 um 15:40:

"**Ja, irgendwieühl ich mich auch nicht tot.**" blickt Jacinta an sich herunter, kneift sich in den Arm "**Ja, definitiv am Leben**" und nicht nur das. Ziemlich offensichtlich geht es ihr eigentlich zu gut für so eine Nacht. Ihre Blässe des letzten Tages - die kurze Rast hatte die Müdigkeit nach dem Kraftakt am Morgen nicht wegweisen können - ist vollständig vergangen. "**Wir**" sie blickt entschuldigend zu Bukhar "**haben einen anderen Unterschlupf gefunden. Eurer sah so unbequem aus, dort wollte ich mir nicht die ganze Nacht um die Ohren hauen. - JA**" wendet sie sich an Bukhar "**Du hast die Höhle gefunden, ich weiß.**" und nicht nur Munter, sie ist auch für eine derartige Nacht geradezu unglaublich gut gelaunt.

Dann macht sie 2 Schritte auf die anderen zu, ein wenig ernster. "**Sagt über Magier, was ihr wollt, wir haben einige Möglichkeiten, uns den Strum für ein paar Sekunden vom Hals zu halten. Lange genug jedenfalls.**" *oO hätte zumindest, wenn ich dazu gekommen wäre ...* *Oo* "**Aber es ist schön, euch munter zu sehen. Habt ihr all eure Ausrüstung behalten können? Dann können wir los - sobald ich etwas gegessen hab, Ich habe Hunger!**" endet sie mit einem übermütigen Blinzeln zu Bukhar. Dann stellt sie ihre Sachen in eine Mulde, die nicht von dem Blutartigen etwas besudelt sind und packt etwas trockenfleisch und Käse aus.

Noch kauend widmet sie sich dann mit einem Ohr restlichen Unterhaltungen, ihre Augen jedoch sind intensiv auf einen besonders intensiven Blutfarbenen Flecken gerichtet. "**Was genau bist du?**" hört ihr sie geistesabwesend murmeln, als sie mit dem Finger die Konsistenz testet. *oOzu interessant, eine kleine Probe mitnehmen kann nicht schaden ... vielleicht wenn später noch etwas Zeit ist ...* *Oo* Damit holt sie ihr zweites Seidentuch aus der Gürteltasche, schmiert eine kleine menge des Zeugs daran, wickelt es sorgfältig ein und steckt es wieder weg.

Geschrieben von Aglesh am 11.09.2008 um 14:22:

Jetzt nimmt Aglesh sich die Zeit, seinen Blick über die Umgebung schweifen zu lassen und skeptisch das blutähnliche Zeugs zu

betrachten, was die Felsen um sie herum überdeckt.

Ein kurzes, unwilliges Stirnrunzeln, aber als er Jacintas leise Worte vernimmt verbucht er auch dieses Phänomen unter "Magie und Dämonisches" und beschließt sich nicht weiter darum zu sorgen, solange jene es nicht tun, die mehr davon verstehen als er.

Er packt selbst etwas zu Essen aus... nun, da sie für den Moment sicher zu sein scheinen meldet sich der Hunger dann doch... und isst, während er die Umgebung im Auge behält.

"Vielleicht sollten wir..." meint er dann, noch ehe er das erste Stückchen Dörrfleisch verzehrt hat,

"doch direkt aufbrechen. Ich kann mir bessere Orte vorstellen als diesen für eine Rast."

Obschon es den Worten nach ein Vorschlag ist, klingt sein Tonfall recht bestimmend. Er will schlichtweg nicht an diesem Ort verweilen und nahe des Gebirges auf freier Fläche herum zu stehen, wo man beobachtet werden kann, hält er auch nicht gerade für die beste Idee. Und die Höhle scheint, wenn Jacinta und Bukhar dort ausruhen konnten, sicher zu sein.

Agleshs Blick schweift hoch zu den Felsen, ehe er auffordern zu den anderen sieht

"Lasst uns diese Höhle aufsuchen, weit kann sie ja nicht sein..."

fragend sieht er zu Jacinta

"und wenigstens geraten wir so ein wenig aus der Schussbahn."

oO(von wem oder was auch immer.)

Dieser Gegend traute der Söldner mittlerweile alles zu. Ein wenig erinnerte sie ihn an die blutige See, aber wohl nur wegen des blutigen Zeugs das quasi vom Himmel fiel.

Geschrieben von Chalali am 16.09.2008 um 21:26:

Während der Sturm wütete hatte Chalali versucht es sich und seinem Kater so gemütlich wie möglich in der engen Felsspalte zu machen. Anfangs hatte er noch die Hoffnung gehabt, dass der Sturm nur kurz wüten würde, aber irgendwann überkam ihm die Müdigkeit und er viel in eine unruhigen Schlaf.

Als sich der Wind im Morgengrauen langsam legte, weckte ihn sein Kater und herzlich gähmend trat er zu seine Reisegefährten nach draußen. Wie er Jacinta und Bukhar unversehrt zu ihnen stoßen sieht man ihm seine Erleichterung deutlich an.

„Den Göttern sei Dank. Ich befürchtete schon, der Sturm hätte euch schon fort bis Al'Anfa getragen.“

„Hoffentlich hat sie dafür nicht zu viel ihrer Kräfte verbraucht. Oder hat vielleicht er...“ ...doch weiter kommt er nicht mit seinem Gedankengang, da Aglesh das weitere Vorgehen anspricht.

„Praios Antlitz wird uns recht bald schon wieder gnadenlos aufs Haupt brennen. Die Zeit bis zum späten Nachmittag könnten wir daher gut nutzen die Kralle etwas genauer zu erforschen.“ Er blickt an den Felswänden empor. **„Auch wenn ich nicht glaube unseren Widersacher hier zu finden. Während meiner Erkundung waren hier keinerlei Zeichen von Leben zu sehen.“**

Nachdenklich stochert er etwas in Sand und spricht dann weiter. **„Andererseits können Stürme wie der der letzten Nacht die Spuren ganzer Legionen verwischen. Die Kralle unbeachtet zu lassen wäre leichtsinnig und dumm. Doch bevor wir nachsehen, ob es etwas im Inneren der Kralle zu entdecken gibt, sollten wir erst einmal in Ruhe frühstücken. Also lasst uns mal nach dieser kleinen Höhle schauen.“**

Chalali schüttelt sich noch einmal den Sand aus den Kleidern, nimmt seinen Rucksack und seine kleine Truhe aus der Felsnische und ist nach wenigen routinierten Handgriffen startklar.

Geschrieben von Twilight am 17.09.2008 um 12:32:

"Ein Flug in die Perle und zurück wäre in Anbetracht der Umstände das beste, was mir hätte passieren können." *oO Den Rückweg mit 5 Kampfmagiern im Kielwasser, heißt das ... Oo*

Die Tagträumereien schiebt sie schnell beiseite. **"Egal ... Wenn die Höhle mit den Geräuschen gleich in der Nähe der Kralle ist, sollte das unser erstes Ziel sein."** meint die Maga, nachdem sie ihr kurzes Frühstück beendet hat. **"Ich hätte nur ungern DINGE in meinem Rücken, wenn wir die Kralle untersuchen."** die Betonung nach, mit der sie auf DINGE anspielt, vermutet sie unangenehmeres als Menschen. *oO Bleib ruhig, wir haben das vermutliche Nadelöhr passiert, ohne Alarm auszulösen. Hier wird kaum ein Geschwader Kampfdämonen lauern, das wäre unnütz - und verdammt gefährlich, das weißt du selber ... Hoffentlich weiß Liscom das auch, sonst bring ich uns in größte Schwierigkeiten. Oo*

"Chalali, wie weit ist es noch bis zu dieser Höhle?" Jacinta blickt den hexer fragend an, bevor sie ihr Gepäck schultert. Warum es nicht hier lassen, wenn es nicht weit ist? Klauen wird es aus der Felsnische wohl kaum jemand.

Geschrieben von Avila am 19.09.2008 um 14:28:

Verwundert bemerkt Alinja, dass Jacinta und Bukhar wohl nicht gleich einen Unterschlupf gefunden haben. Doch es bleibt keine Zeit um sich ein schlechtes Gewissen darüber zu machen, dass sie beim Ausbruch des Sturms nicht alle ihre Weggefährten im Auge behalten hat. Zu sehr lenkt der merkwürdige Blutsand ab, von dem sich Alinja absolut nicht vorstellen kann, was das sein soll, doch auch sonst scheint niemand eine Idee zu haben.

Das Gespräch verfolgt sie aufmerksam, zieht dann aber die Stirn kraus. **"Ich wäre dafür, dass wir unser Gepäck in dieser Höhle lassen, wo Bukhar und Jacinta während des Sturms waren. Dort könnten wir auch etwas Essen. Erst DANN würde ich auskundschaften, was in der von Chalali auskundschafteten Höhle die Geräusche auslöst. Oder spricht etwas dagegen?"** Fragend blickt sie in die Runde, ihr ist anzumerken, dass sie keine Lust hat unnötige Zeit mit Diskussionen zu verbringen.

Geschrieben von Twilight am 26.09.2008 um 11:15:

Jacinta

Während sie kaut, zieht Jacinta fragend ihre Augenbraue hoch. Mitleiderem Mund scheint sie auch eine Lösung für ihr Problem gefunden zu haben: **"Ach ihr mein UNSEREN Unterschlupf für die Nacht? Der ist gleich da drüben."** oO Wenn sie unbedingt dort ihre Ausrüstung lassen wollen, von mir aus ... hauptsache, das geht hier etwas vorwärts. Wir haben einen Renegaten zu eliminieren oO Flink packt sie ihr Gepäck zusammen und führt die kleine Truppe ein paar Dutzend Schritt nach links, wo sich hinter einer Kante versteckt eine kleine Höhle offenbart. Durch den verwinkelten Eingang ist hier weniger von dem Staub zu finden, als anderswo und am Rand sind einige glatte, erhöhte Flächen, die von Jacinta und Bukhar als Lager genutzt wurden und frei von Schmutz sind. **"Nett, nicht wahr?"** fragt sie niemand bestimmtes. In dem Dämmerlicht ist das Schmunzeln in ihrer Stimme eher zu hören, als auf ihrem Gesicht zu sehen. Auf diesen flecken legt sie ihre Ausrüstung und darauf zur Beleuchtung das Tuch mit dem leuchtenden Zeichen. Es beluechtet zwar hauptsächlich die Decke, doch das reflektierte Licht erlaubt einen durchaus akzeptablen Blick auf die Szene. **"Der Letzte bringt es mit nach draußen!"** Dann verläßt sie die Höhle - nicht ohne Bukhar mit einem im Dunkel kaum erkennbaren Lächeln die Hand auf die Schulter zu legen. Der Moment verfliegt und sie verschwindet in die Helligkeit der Wüste. Sobald der Hexer den Ausgang erreicht hat wendet die Adepta sich an Chalali **"Nun zu dir. Wir sollten nicht mehr weit von unserem ersten Ziel entfernt sein. Gib mir eine Beschreibung der Umgebung. Lage von Krallen, vom Höhleneingang. Weitere Basaltformationen? Wie nach kommt, man ohne die Deckung verlassen zu müssen? Leg los!"**

Geschrieben von Aglesh am 26.09.2008 um 15:59:

Aglesh schüttelt gelassen den Kopf, als Alinja fragt ob etwas gegen ihren Vorschlag spricht und schließt sich dann schweigend den anderen an.

In der Höhle lässt er nur das an Ausrüstung, was der Übernachtung dient und was sie sicher nicht brauchen können. Im Rucksack lässt er den Wasserschlauch, Essen, das Seil, kurzum: Alles was man so brauchen kann im Gebirge auf unbekannten Pfaden. Schließlich weiß man nie genau was einen erwartet und hier wohl noch weniger. Diesen nimmt er dann, ebenso wie seine Waffen, mit hinaus, als er die Höhle wieder verlässt.

Vor der Höhle bleibt der Söldner abwartend und mit verschränkten Armen stehen und lauscht Jacintas fragenden Worten, die diese an den Hexer richtet.

Zwischendurch mustert er Bukhar prüfend, ehe er wieder zu den beiden sieht.

Geschrieben von Chalali am 28.09.2008 um 14:17:

„Ich würde es vorziehen erst einmal in Ruhe zu essen. Wer weiß was uns dort erwartet und wann wir das nächste mal rasten können. Aber um euren Wissenshunger zu stillen..." ... und mit diesen Worten beginnt er mit seinem Stab im Sand zu malen.

http://www.topixel.de/chalali/dsa_sand.jpg

„Wir sind etwa hier am Fuße dieses Felsens. Die Höhle mit den Geräuschen liegt in diese Richtung. Vielleicht 15 Minuten zu Fuß. Die Krallen liegt etwa hier. Etwa 10 Minuten von der Höhle entfernt und von hier aus mag es etwa eine halbe Stunde sein."

(Das seine Zeitangaben nicht ganz stimmen können scheint Chalali gar nicht weiter zu stören.)

Nun nimmt auch er seinen schweren Rucksack vom Rücken.

„Ihr solltet auch nur so viel mitnehmen wie wir für den heutigen Tag benötigen. Mit leerem Magen und schwer bepackt sollten wir uns nicht unseren Gegnern entgegenstellen. So kommen wir auch schneller voran und können dann diesen Unterschlupf heute Abend zum Übernachten nutzen."

Geschrieben von Twilight am 30.09.2008 um 16:39:

Neugierig schaut Jacinta sich die Zeichnung und Erklärung Chalis an **"Hm, alles nahbei, aber nicht in Sichtweite."** grübelt sie kurz **"Also gut. Aktivitäten zuerst untersuchen. Hätt ich ungern unbesehen im Rücken, wenn wir uns der Krallen widmen. Fangen wir also HIER an** sie stochert in der Zeichnung der Höhle rum **"und sehen, wie lange wir brauchen. Mit Glück können wir der Krallen direkt danach einen Besuch abstatten. Wenn nicht - Unwichtig. Bis zur fraglichen Sternkonstellation haben wir noch Zeit und Proviant reicht noch, selbst wenn wir erst übermorgen umkehren.** beendet sie ihre Analyse und blickt lediglich noch einmal in die Runde, Ausschau haltend nach Widersprüchen.

Dann wendet sie sich wieder an den kauenden Chalali:

"Doch was, wenn ich fragen darf, habt ihr den ganzen Morgen gemacht, wenn ihr IMMER noch nicht gegessen habt? Im Sand gespielt? Tempus fugit! Beeilung!" ihr Lächeln nimmt den Worten etwas die Spitze, aber sie will klar vor 2 Minuten losgegangen sein.

Dann setzt sie sich an den Höhlenausgang - darauf bedacht, dem blutigen Sand fernzubleiben - und überprüft ihre Ausrüstung nochmals. Ohne ihren Rucksack trägt sie neben ihrer Bewaffnung nur noch eine Wasserschlauch und eine Gürteltasche.

Geschrieben von Aglesh am 01.10.2008 um 00:52:

Aglesh jedenfalls legt keinen Widerspruch ein, sondern nickt Jacinta schlicht zu und beginnt dann, etwas zu Essen auszupacken.

"Natürlich, hast du nicht meine fantastische Sandburg gesehen?"

ein spöttisches und zugleich amüsiertes Lächeln ruht auf der Miene des Söldners, er macht keine Anstalten, eine ernsthafte Antwort zu geben und der Magiera zu erklären, dass eine Felsnische mit herumwirbelndem Sand nicht der richtige Ort ist, etwas zu essen, im Gegensatz zu einer Höhle.

Geschrieben von Twilight am 01.10.2008 um 10:37:

Als Agleshs Antwort nicht von einem entsprechenden Bewegungsdrang gefolgt wird, entgleisen der Maga zum ersten Mal an diesem Morgen die Gesichtszüge, als sie aufspringt. **"Was glaubst du, was wir hier machen? Einen Spaziergang? Wir haben eine Aufgabe zu erledigen - also BEWEG DICH!"** faucht sie den Söldner an.

oO AARGH - wieso muss ich von Trotteln umgeben sein? Wir haben einen brillanten Dämonologen und Beherrscher vor uns, stehen in der beschissensten Wüste die es gibt, wir waten durch blutigen Sand - und die verschwenden die beste Tageszeit. Oo

oO Jetzt reicht's. Oo Sekunden später wendet sie sich an Chalali, während sie die Armbrust wieder schultert: **"Zeig mir die genaue Richtung der Höhle. Die Jagd beginnt jetzt. Esst auf dem Weg, oder ich geh alleine."** Agleshs Worte haben ihre frohe Erwartung abrupt umschlagen lassen. Die letzten Stunden vergessen geht sie nun in kalter kalter Wut und Zielstrebigkeit auf.

Geschrieben von Aglesh am 01.10.2008 um 14:32:

Aglesh zieht leicht eine Augenbraue nach oben, als die Maga ihre Ruhe verliert und schüttelt dann nur lächelnd den Kopf. Schließlich hatte er nur etwas zu Essen ausgepackt und nie behauptet, dass er sich in Ruhe irgendwo hinsetzen wollte, um es zu essen.

oO(Gerät da jemand schon jetzt in Panik.)

Den Gedanken findet er dann bereits weniger amüsant, runzelt leicht die Stirn und folgt Jacinta mit raschen Schritten bis er zu ihr aufgeschlossen hat.

"Hört zu." diesmal ist sein Tonfall ernster als noch vorhin, allerdings spricht er nicht besonders laut, sondern eben so, dass Jacinta ihn gut verstehen kann und jemand, der in direkter Nähe zu den beiden geht, es wohl hören mag.

"Es bringt uns garnichts, wenn ihr in unnötige Hektik ausbrecht. Vergesst nicht, dass der Großteil der Gruppe die letzten Stunden nicht wie ihr in Ruhe und schlafend zugebracht hat, sondern damit, sich in irgendeiner Nische hockend um euer Leben zu sorgen."

oO(Herje, früher hätte ich sowas sicher nicht zugegeben.)

Kurz schüttelt der Söldner den Kopf, ehe er fort fährt:

"In einen Kampf gegen einen Magier zu ziehen..." bis eben hatte Aglesh Jacinta noch angesehen, jetzt ist sein Blick nach vorne gerichtet.

"und dabei nicht nur von Müdigkeit und dieser vermaldeiten Hitze geplagt zu sein, sondern auch noch von einer unruhigen Magierin..." jetzt sieht er doch nochmal zu Jacinta

"ist vielleicht nicht die beste Idee."

Eigentlich wirkt der Söldner nicht besonders müde und dass er sich unterwegs auch nur einmal merklich über die Hitze, die ihnen zweifellos allen zu schaffen machte, beschwert hätte dessen konnte Jacinta sich nicht entsinnen.

Ist das also beleidigter Stolz oder macht er sich Gedanken um den Rest der Gruppe? Oder um Jacinta selbst?

Ob er bemerkt hatte, dass er während seiner Worte wieder ins "ihr" gewechselt hatte oder ob es beabsichtigt war, ist fraglich.

Geschrieben von Chalali am 03.10.2008 um 21:35:

Als die Magierin der Kragen platzt zieht Chalali erstaunt die Augenbraue hoch. *„Bei Satinav. Sie hat ja wahrlich Feuer im Blut. Ich hoffe, sie weiß ihr Temperament in die richtigen Bahnen zu lenken. In diesem Zustand zu zaubern mag wirkungsvoller sein - vorausgesetzt man übertreibt es nicht..."*

Chalali hält sich nun die linke Hand an die Stirn um den Horizont zu betrachten. **„Wenn ich das recht in Erinnerung habe, müsste der Zugang gleich links von dieser Erhebung sein.“** Er weist mit seinem Stab in eine Richtung. **„Keine Sorge. Wir können auch sofort los. Ich werde nur kurz etwas Proviant für den heutigen Tag umpacken und wir sind dann sofort für den Aufbruch bereit.“**

Ohne weiter auf Jacinta einzugehen deponiert Chalali nun seinen Proviantrucksack und Schlafsack in der Höhle, nimmt eine Hartwurst, Brot und etwas Futter für seinen Kater und stopft es mit in seine kleine Truhe. Den schon halb leeren Wasserschlauch den er am Körper trägt tauscht er mit einem vollen aus dem Rucksack.

Als er ein paar Momenten wieder nach draußen tritt schaut er nach seinem Kater und bietet ihm wieder seinen Platz im Tragetuch an. **„Wir sollten versuchen möglichst keine Spuren zu hinterlassen.“** Er blickt sich noch einmal zum Höhleneingang um. **„Nicht dass hier jemand meinen Rucksack findet und mir noch einen zweiten dazu stellt. Diesen kann ich dann unmöglich auch noch tragen.“** fügt Chalali mit einem Zwinkern hinzu.

Sollte es keine weiteren Einwände geben, führt Chalali dann die Gruppe zur Miene. Das erste Stück nutzt er um noch ein paar Bissen Hartwurst und Brot sowie ein paar Schluck Wasser zu sich zu nehmen, um dann immer vorsichtiger voran zu schreiten je näher sie der Miene kommen.

Geschrieben von Avila am 04.10.2008 um 20:34:

Wie auch Chalali und Aglesh nimmt Alinja nur das Nötigste mit, wozu selbstverständlich sowohl Proviant als auch ihre Tasche mit Verbandszeug und allem weiteren Notwendigen gehört. Sie hört noch aufmerksam zu, wie Chalali die Entfernungen darlegt und auch Jacintas Einschätzung findet ihre Beachtung.

Erst als die Magierin Chalali anfaucht, der daraufhin glücklicherweise kein Öl ins Feuer gießt, was dafür aber Aglesh in die Hand nimmt, muss sie das Bedürfnis unterdrücken, die Augen zu verdrehen. Oh, sie kann verstehen, dass der Krieger keine Lust hat, sich von Jacinta durch die Gegend scheuchen zu lassen, aber erstens war er gar nicht angesprochen und zweitens sollte ein Mann seines Alters nun

wirklich wissen, was man auf die Worte einer herrschen, aufgebrachten Frau *nicht* antworten sollte. *Vollidiot!*

Natürlich giftet ihn Jacinta daraufhin fürchterlich an und macht ihm wirklich Feuer unter dem Allerwertesten, doch Alinja hat dafür nicht einmal ein halbes Ohr übrig. *Na, am besten fangt ihr noch mit einer Keilerei an, dann nehmt ihr dem Dämonologen noch einiges an Arbeit ab...* Als Aglesh die Bemerkung fallen lässt, dass er sich ja so um Jacinta gesorgt hätte, verkneift sich Alinja dann aber doch ein Grinsen. *Oha, die weiche Seite unseres kühnen Kriegers...*

Bei der Behauptung, dass die beiden sicherlich nur in aller Ruhe geschlafen haben, kann Alinja ihm nicht zustimmen. *Entweder sie haben gemeinsam Pläne geschmiedet oder sie waren dazu zu sehr miteinander beschäftigt...* Von diesen Gedanken sieht man ihr glücklicherweise nichts an, sonst hätte Jacinta jetzt wohl ein neues Opfer, das sie anschreien kann. Agleshs Feststellung, dass man nicht mit einer unruhigen Magierin gegen einen Magier in den Kampf ziehen sollte, bringt Alinja dann doch dazu sichtbar die Augen zu verdrehen. *Vielleicht hat er auch schlicht und ergreifend nur keine Ahnung von Frauen.*

Bevor Jacinta den Krieger in ein Häufchen Asche verwandeln kann, lenkt Chalali ein und warnt, keine Spuren zu hinterlassen, wobei er auch noch einen schlechten Witz macht. *Die Götter mögen mir beistehen, wie können Menschen sich unter Druck nur so bescheuert verhalten...* Wenn das so weiter geht, kriege ich noch Kopfschmerzen. Sie atmet tief ein und aus und versucht jegliche Schärfe und Entnervtheit aus ihrer Stimme fern zu halten: **"Können wir dann bitte gehen? Chalali, wenn du einen Vorschlag hast, wie man in diesem merkwürdigen Zeug keine Spuren hinterlassen kann, dann lass uns an deinem Wissen teilhaben."** *Vielleicht hat nicht jeder, der sich hier herumtreibt, die Intention dir Rucksäcke zu schenken.*

Sollte Jacinta darauf verzichten auf Agleshs Provokation einzugehen und sie sich gemeinsam auf den Weg machen, wird sich die Heilerin aufmerksam umsehen und angespannt auf ihre Umwelt achten. Reden wird sie auf dem Weg, sofern nicht absolut unumgänglich, nicht, dazu konzentriert sie sich zu sehr auf ihre Sinne, denn ob man es glaubt oder nicht - Alinja möchte noch nicht sterben und hält in dieser Umgebung in direkter Nähe zu dem Magier einiges für möglich.

Geschrieben von Twilight am 04.10.2008 um 21:49:

"Unnötige Hektik?" mit HÖRBAREM Zähneknirschen beendet Jacinta ihren erneuten Ausbruch, bevor er begonnen hat, doch ihre Augen sprechen Bände.

"Vergiss besser nie, Aglesh Orkenhasser: Ohne mich hättet ihr kein konkretes Ziel, und säßet noch in einer tiefen Klamm fest. Sollte meine Anwesenheit jedoch eine zu große Plage darstellen" fährt Jacinta nun mit fast beängstigend ruhigem Tonfall fort **"Überlasse ich euch gern das Feld alleine. Doch erlaube mir in dem Fall, dein Gedächtnis zu löschen, damit MEINE Anwesenheit geheim bleibt, wenn er dich BEFRAGT."**

Mit diesen Worten wendet sie den Blick auffordernd in die Runde, ob sich noch jemand anders bemüht fühlt, dem Söldner beizustimmen.

"Andernfalls lasst unds gehen - wir verschwenden die beste Zeit des Tages. Spuren kann ich nicht so schnell verdecken, du vielleicht Chalali? Könnte es nicht auch reichen, auf dem Weg im Gänsemarsch eine Decke hinter uns her zu ziehen?" grübelt sie. *oO Was weiß ich?? Dafür sollten wir doch die Krieger haben, oder? Oo*

Geschrieben von Avila am 04.10.2008 um 23:03:

Bei den Worten Jacintas kann Alinja nun doch nicht mehr die Füße stillhalten und sich nicht in die Diskussion einmischen. Das könnte zu fatale Auswirkungen haben und allmählich hat die Heilerin die Nase auch gestrichen voll. So wirft sie der Adepta einen Blick zu, der besagt: *Ich meine was ich sage.*

"Nein", stellt sie fest. Einen Moment herrscht Schweigen. **"Das kannst du vergessen."** Alinja schüttelt den Kopf. **"Ich lasse dich nicht gehen und uns das Feld überlassen, wie du sagtest. Ich will nicht als Kanonenfutter enden, nur weil dieses Großmaul da"**, sie nickt in Agleshs Richtung, ohne ihn weiter zu beachten, **"der Überzeugung ist, er müsste erst eine Brotzeit machen, bevor wir losgehen. Und du weißt so gut wie ich, dass wir ohne dich nur Kanonenfutter sind oder ... vielleicht ein gelungenes Ablenkungsmanöver zu deinen Gunsten?"** Das ist nicht wirklich eine Frage, sondern eher eine Feststellung. **"Ich bin sehr überrascht, dass du dich noch immer mit uns herum schlägst, obwohl du es einfacher haben könntest."** *Ich habe nicht damit gerechnet.*

"Aber eins ist sicher: So lange es in meiner Macht steht, werde ich dich nicht verjagen lassen. Wenn du meinst, damit du bleiben kannst, musst du Aglesh verzaubern, dann bitte sehr, es ist zwar schade, da er nützlich sein könnte, aber nun gut." Ein unerwartet kaltherziges Schulterzucken unterstreicht ihre Worte. **"Ich möchte eher auf ihn verzichten, als auf dich, denn du bist nun einmal am qualifiziertesten und erfahrendsten von uns allen auf dem Gebiet der Dämonolgenbekämpfung. Mit dir an meiner Seite, habe ich zumindest eine Überlebenschance."** *So altruistisch, dass ich auf die verzichten möchte, bin ich dann doch nicht.*

Geschrieben von Aglesh am 05.10.2008 um 22:19:

Agleshs Aufmerksamkeit ruht zunächst auch weiterhin alleine auf Jacinta, während die Gruppe wohl noch einmal angehalten hat in der Überlegung, wie sich die Spuren möglichst verwischen lassen, die zweifelsohne jeden zu ihrem Versteck in der Höhle würden führen können.

Ihre Worte lassen die dunklen Augen des Söldners zornig aufblitzen, ehe er, beide Hände einen Moment lang deutlich zu Fäusten geballt sich selbst innerlich zur Ruhe aufruft.

oO(Nicht jetzt und ganz sicher nicht hier. Schließlich hab ich das ernst gemeint, dass dies weder Zeit noch Ort für Unruhe jeder Art ist.)

Einen Moment lang senkt der Söldner seinen Blick, ein kaum merkliches Lächeln huscht über seine Miene.

oO(Witzig, wenn ich der Überzeugung wäre es zu können, würde ich ebenfalls alleine gehen. Überschätz dich nicht.)

so noch die Gedanken bei Jacintas Worten. Natürlich ist Aglesh überzeugt davon, dass sie einen Weg hinauf gefunden hätten, auch ohne Magie. Es hätte zweifellos länger gedauert und mehr Anstrengung erfordert, aber es war sicher nicht das erste Mal, dass ihm irgendwelche Felsen im Weg waren.

Als Alinja allerdings auch davon auszugehen schien, dass die Magierin ihren Weg ebenso gut alleine bestreiten könne und den Magier allein zur Strecke bringen, sah Aglesh auf und zu der Heilerin. Es ist ein kurzer, prüfender, leicht überraschter Blick, dem ein nachdenkliches Stirnrunzeln folgt.

oO(Das lässt nur zwei Schlüsse zu...)

Aglesh verschiebt den Gedanken auf später und folgt Alinjas weiteren Worten aufmerksam. Kurz spürt er wieder Zorn in sich aufsteigen, als Alinja äußert, sie würde es schweigend hinnehmen wenn Jacinta ihn verzauberte. Aglesh traut Magie nicht... noch weniger jene, die so deutlich gegen ihn geht und dazu noch den Göttern in Handwerk pfuscht. Und er kennt die Gesetze was dies angeht, er hatte schon Magier getroffen und die hatten was gegen diese Art von Zauberei.

oO(Aber das ist jetzt unwichtig... es spielt keine Rolle, weil ich ebenso wenig gedenke auf Jacinta zu verzichten.)

Während die Gespräche also so weiter vor sich hin prasseln, hat Aglesh sich einen Moment lang aufs Schweigen verlegt. Kurz wirft er einen prüfenden Blick gen Himmel, sieht dann zurück zur Höhle und lässt seinen Blick über die Spuren schweifen.

Dann, als ein kurzer Moment des Schweigens auftaucht, wendet Aglesh sich an Alinja.

"Es ist unnötig darüber zu streiten, wer von uns beiden geht, weil niemand gehen wird. Um kurz eurer beider Fehlglauben zu beseitigen: Ich kann es nicht erwarten, auf diesen Magier zu treffen und diese Angelegenheit zu einem

oO(guten)

Ende zu bringen. Ich hätte davon abgesehen, eine Pause einzulegen, es ist schließlich nicht das erste Mal, dass wir im Reisen etwas Essen und nicht im Sitzen. Stört mich also nicht im geringsten."

oO(Ich kann allerdings darauf verzichten, in der Sekunde, da ich noch auspacke angefahren zu werden.)

Diesmal verschweigt der Söldner alles, was nach Anklage klingen könnte.

"Und eure Drohungen zu gehen sind unnötig.

oO(mehr als das, aufs Äußerste dumm)

Dass niemand in den Reihen hier es gutheißen kann, wenn jetzt noch irgendjemand abspringt, könnt ihr euch selbst denken. Denn genau das hier, dass alle in Panik geraten und von geringen Überlebenschancen plaudern..."

hier sieht er nochmal kurz zu Alinja...

"das können wir nicht gebrauchen."

oO(ebenso wenig, dass jemand herumschreit und Panik macht)

auch das bleibt unausgesprochen. Aglesh wendet sich der Höhle zu...

"Jetzt zu etwas Wichtigerem: Das mit der Decke ist im Ansatz sinnvoll, je nachdem wie deutlich man auf dem Zeug breitere Spuren sieht. Wir werden es auf den Versuch ankommen lassen, wenn es dafür keine Magie gibt."

mit diesen Worten holt der Söldner eine Decke aus der Höhle, damit sie es zumindest auf diese Art und Weise versuchen können. (so ihn niemand aufhält)

"Ich schlage vor wir verzichten darauf, weiterhin unnötig Zeit zu verschwenden und gehen."

Aglesh unterdrückt das innerliche Kopfschütteln, als er noch einmal über das von allen Anwesenden in den letzten Minuten Geäußerte nachdenkt. Dabei fällt ihm auch wieder auf wie Jacinta ihn genannt hat... aber den Gedanken verschiebt er wie so vieles auf später.

Der Söldner wartet, (so niemand mehr weiter stehen bleiben will um zu plaudern) bis die anderen losgehen um sich hinten um die Spuren zu kümmern. Er wird mal darauf achten, wie gut eine breite Spur auf dem Zeugs noch sichtbar ist und ob sie jemandem auffallen mag, der nicht bewusst nach solchen Ausschau hält.

Kurzum: Er beobachtet wie viel Sinn dieses Hilfsmittel macht.

Geschrieben von Chalali am 05.10.2008 um 22:37:

„Ob es was bringt werden wir ja sehen. Es ist jedenfalls besser als nichts. Ich hoffe es ist euch Recht wenn ich bis zur Höhle der Geräusche vorausgehe. So halbwegs habe ich das Gelände noch in Erinnerung. Folgt mir und versucht so wenig Staub wie möglich aufzuwirbeln.“ ‚Und damit meine ich jetzt nicht nur diesen roten Wüstenstaub... ‘

Als Chalali losgeht schaut er sich noch einmal um in welcher Reihenfolge sich seine Gefährten hinter ihm einreihen.

Geschrieben von Borengar am 06.10.2008 um 01:25:

Der Versuch von Aglesh eure Spuren zu verwischen erscheint auf den ersten Blick recht fruchtlos, da nun eine breite Spur hinter euch zu sehen ist, doch schon nach wenigen dutzend Schritt wird diese vom Wüstensand wieder verschluckt. Ohne die Landmarken und den Stand der Sonne wärt ihr hier wirklich verloren und verlassen.

Bukhar geht mit zügigem Schritt voran und hält öfters an um nach vorne zu spähen obwohl ihr euch fragt was er auf solche Distanzen, ausser den Felsen, noch erkennen will. Schlussendlich steht ihr in Rufweite vor einem großen Felsbogen in dessen Flanke ihr klar und deutlich die Höhle erkennen könnt von der der junge Hexer gesprochen hat.

@Aglesh

Du siehst im Inneren kurz etwas blinken und vermeinst einen Schatten zu sehen der sich ins Innere der Höhle zurückzieht. Bukhar hat die Scheide seines Tuzakmessers inzwischen vom Rücken genommen und hält sie locker in der Hand. "Wir müssen vorsichtig sein. Ich fühle mich nicht gut wenn ich diese Felsen anschau. Ich denke wir sind nichtmehr weit entfernt..."

Geschrieben von Aglesh am 06.10.2008 um 21:45:

Aglesh hat dann wohl recht bald festgestellt, dass der Wüstensand auch ihre normalen Spuren problemlos schluckt. Mit der Decke geht es allerdings vermutlich rascher und man geht auf Nummer sicher.

Als sie sich dem Felsbogen näher und langsamer werden, sieht der Söldner dorthin, runzelt kurz kaum merklich die Stirn... macht dann ein paar rasche Schritte an den anderen vorbei, sodass er eher mittig bei allen steht und fügt Bukhars "Wir sind nicht mehr weit entfernt..." ein leises aber eindringliches **"Und wir sind nicht mehr alleine."** hinzu.

"Sie sind vorgewarnt." nicht weniger leise, aber nachdenklich und fast mehr an sich gerichtet denn an die anderen, während sein Blick links und rechts vom Eingang den Fels entlang wandert.

Geschrieben von Twilight am 08.10.2008 um 15:00:

Mit etwas Mühe wirft Jacinta KEINEN überraschten Blick in Richtung der Heilerin. *oO Erstaunlich. ... Es gibt doch immer wieder Überraschungen. Oo* Agleshs unausweichliche Antwort nimmt sie schon nur noch mit dem Rücken zur Höhle und dem Sprecher wahr. *oO Meine Güte, da hat es jemand nötig, sich die Tatsachen zu rechzubiegen. MÄNNER, wenn die nicht Recht haben, gehts ihnen einfach nicht gut. Oo*

Wortlos und nur mit einem angedeuteten Kopfschütteln folgt Jacinta darauf hin Chalali und Bukhar auf dem Fuß.

Bereits früh auf dem Weg rüstet sie sich fertig aus: ein dunkles Tuch über Nase und Mund verhüllt ihre Züge und schützt vor Staub, die Armbrust gespannt, jedoch noch gesichert und ohne aufgelegten Bolzen. Als die Höhle in Sicht kommt, fällt sie auffällig unauffällig zurück, so dass ihre Gefährten ihr zunächst den Blick auf den Eingang verdecken (und sie von dort nicht wahrgenommen werden kann), holt das helle Seidentuch aus der Gürteltasche und bindet es sich über die Augen. **"Vergesst nicht, ich bin nie hiergewesen."** flüstert sie leise, und verschwimmt mit dem Flimmern der heißer werdenden Wüste, so dass sekunden später nichts mehr von ihr zu sehen ist. Das letzte, was von ihr zu hören ist, ist ein leises **"Odem Arcanum ..."**. Dann Stille.

Geschrieben von Chalali am 13.10.2008 um 16:17:

Als Bukhar die Führung zur Miene übernimmt, ist Chalali ein wenig erleichtert. Die Gruppe anzuführen scheint ihm zum einem nicht ganz angemessen und zum anderem war er sich mit dem Weg auch nicht mehr ganz so sicher wie er vorgab. So tauchte der Eingang auch schon eher vor ihnen auf als er angenommen hatte.

Lieber wäre er vorsichtig angeschlichen, aber so steht Bukhar schon ein paar Schritt voraus gut sichtbar nicht mehr weit vom Eingang entfernt. Ihn jetzt zu rufen wäre wohl keine gute Idee und so geht er langsam weiter, bis er Bukhar erreicht hat.

„Dann wird es jetzt wohl ernst...“ sagt er gerade so laut, dass die umstehenden ihn verstehen. **„Wollen wir uns noch nach einem weiterem Zugang umschauen oder nehmen wir den direkten Weg? Jedenfalls will ich hier nicht warten bis wir begrüßt werden. Lasst uns weiter.“**

Geschrieben von Rashim al Ankhra am 14.10.2008 um 14:27:

Den ganzen Streit zwischen den anderen verfolgt Teleria nur am Rande. Sie ist zunächst mehr damit beschäftigt, einzuteilen was sie mit sich nimmt. Rechtzeitig zum Ende des "Wortgefechts" ist sie fertig damit und folgt Bukhar und den Anderen wortlos. Dabei hat sie genau wie Jacinta ein Tuch vor Mund und Nase gebunden, um dem Staub zu trotzen der sich trotz ihrer bedachten Schritte in der Luft befindet.

Auch Teleria geht wohl der gleiche Gedanke wie Chalali durch den Kopf - dass es besser gewesen wäre, sich vorsichtig der Höhle zu nähern.

Aber dafür ist es nun zu spät. Nur ein kurzes Zucken ihrer Mundwinkel deutet auf ihren Missmut diesbezüglich hin.

Jacintas geflüsterte Worte bekommt Teleria noch mit - als sie jedoch einen kurzen Seitenblick in ihre Richtung wirft, ist diese bereits nicht mehr zu sehen.

Ohne wirklich überrascht zu sein wendet sich Teleria dann wieder der Höhle zu, während die eine Hand auffällig nahe bei ihrem Rapier verweilt.

Zunächst bleibt sie aber an Ort und Stelle und wartet ab, was die anderen tun.

Geschrieben von Aglesh am 14.10.2008 um 18:19:

"Nehmen wir den direkten Weg." entgegnet Aglesh den Worten Chalis in kühlem, ernstem Tonfall und schließt mit wenigen rasche Schritten zu Bukhar auf und tritt neben ihn.

Kurz schweift sein Blick in die dunkle Höhlenöffnung, ehe er eine Fackel aus dem Rucksack holt, sie entzündet und nach einem prüfenden Blick zu den anderen jemandem in die Hand drückt, der nur eine einhändige Waffe führt (vornehmlich Bukhar, wenn dies bei ihm der Fall ist, sonst eher zB Teleria als Chalali, da er nicht weiß ob der Hexer seine Hände braucht beim Herumzaubern).

"Bleibt hinter mir." meint er an Bukhar gewandt, wartet aber noch ab ob die anderem dem Vorschlag den direkten Weg zu nehmen (der eigentlich bei Aglesh nicht nach einem Vorschlag klang) zustimmen, ehe er, das Fackellicht hinter sich, sodass es nach voren zumindest für ihn nur begrenzt Licht ins Dunkel bringt, allen voran in die Höhlenöffnung tritt.

Er spannt seine Sinne an, lauscht und konzentriert sich auf das, was vor ihm liegt, versucht, sich trotz des blassen Lichtscheins einen Überblick zu verschaffen.

(OT: Wenn ich bei irgendwas zuweit vorgegriffen hab, schreibt einfach eure Posts und ich editier dann ^^)

Geschrieben von Avila am 18.10.2008 um 12:29:

Na wunderbar, ist alles, was Alinja denkt, als sie feststellt, dass Jacinta im Nichts verschwunden ist. *Wir werden alle sterben...* Sie hält es allerdings auch für im Rahmen des Möglichen, dass Jacinta sich gar nicht absetzen und allein nach dem Magier suchen möchte, sondern sich nur unsichtbar gemacht hat um die potentiellen Gegner zu überraschen. *Ich könnte mir jedenfalls vorstellen, dass das möglich ist...*

Die Idee nach weiteren Zugängen zu suchen, erscheint ihr gar nicht so schlecht, aber als Aglesh daraufhin feststellt, dass man den direkten Weg nehmen sollte, erhebt sie keinen Einspruch. Alinja folgt dem Krieger, aber natürlich in einem sicheren Abstand und nicht ohne sich mehrfach umzusehen. Von zwei Seiten angegriffen zu werden ist schließlich alles andere als wünschenswert.

Geschrieben von Twilight am 21.10.2008 um 13:17:

Man hört kaum Sand rieseln, doch so nah wie ihr steht könnt ihr kleine frische Fußabdrücke sehen, die von eurer Position rechter Hand wegführen.

Die Richtung beibehaltend würden sie sich vermutlich dem Höhleneingang in einem Bogen von der Seite her nähern.

Geschrieben von Rufus am 28.10.2008 um 22:40:

Neugierig reckt der Kater seinen Kopf unter Chalis Umhang empor, um zu sehen warum die Gruppe stehen geblieben ist. *„Wir sind also schon bei der Höhle der Geräusche. Dann will ich lieber noch ein wenig die Augen schließen, um gleich im Dunkeln besser sehen zu können.“* Da wird sein Kopf auch schon wieder von Chalis Hand in sein Tragetuch geschoben als dieser nach seiner Schwertscheide tastet. *„Du hast ja recht. Hier draußen werde ich mich noch verborgen halten. Aber in der Höhle will ich wieder auf eigenen Füßen stehen.“*

Geschrieben von Chalali am 28.10.2008 um 22:40:

„Nun denn,“ stimmt Chalali dem Vorschlag von Aglesh zu, **„lasst uns beeilen. Wenn unsere Ankunft tatsächlich schon bemerkt wurde, sollten wir ihnen nicht zu viel Zeit lassen sich vorzubereiten.“**

Etwas überrascht sieht er nun wie die Spuren die vor ihm im Sand auftauchen. Er blickt sich kurz suchend nach Jacinta um und da er sie nirgends mehr sehen kann, schließt er daraus, dass sie es sein muss. *„Ein wenig mehr Absprache sollten wir uns untereinander doch mal angewöhnen. Aber was soll's. So kann sie uns rechtzeitig warnen falls wir auf einen Hinterhalt zugehen.“*

Chalali lockert unauffällig seine beiden Kurzschwärter um sie bei Bedarf schneller griffbereit zu haben. Gespielt gelassen legt er seinen Stab über seine Schulter. **„Wir sollten uns nicht anmerken lassen, dass wir mit einem Hinterhalt rechnen.“** sagt er noch leise zu den anderen und treibt mit einer Handbewegung zum Weitergehen an.

Geschrieben von Aglesh am 30.10.2008 um 00:55:

Wie beschrieben betritt der Söldner dann die Höhle, hinter sich den wer auch immer nun das Licht hat (im zweifelsfall Bukhar^^).

Er geht leise vorwärts, ist wachsam und verschafft sich einen Überblick darüber wo es da weiter geht, wie breit ein möglicher Gang ist, etc.

Auf Chalis Worte hin nickt er knapp.

Geschrieben von Borengar am 30.10.2008 um 20:24:

Der Eingangsbereich der Höhle, wenn ihr so wollt, entpuppt sich als kleine Grotte an deren Ende ein gemeißelter Steinbogen in die Tiefen führt auf dem archaische Zeichen und Runen glänzen.

Die Ähnlichkeit zur Symbolik auf Bukhars Armreif scheint garnicht so fern..

Dieser lässt seine Waffe sinken und blickt den Steinbogen scheinbar sehr verwirrt an. Wie in Trance beginnt er darauf zu zu laufen und die Hand nach der Säule zu strecken.

Für die "Unsichtbare": Im Großraum des Eingangs findet sich nichts erkennbar magisches, ausser dünnen metalladern die hier und da mal das Gestein durchziehen.

Geschrieben von Aglesh am 31.10.2008 um 05:23:

Aglesh runzelt die Stirn, als er die Zeichen an dem Bogen sieht... und als Bukhar so gedankenlos an ihm vorbei geht, hält er ihn an der Schulter zurück.

"Hey?" sein Tonfall ist ernst, trotzdem ist die Stimme gedämpft und er stellt sich Bukhar in den Weg.

oO(Dieser Reif... zur Bindung von Sklaven...)

ein kurzes Stirnrunzeln bei dem Söldner. Da er jetzt vor Bukhar steht verstellt er diesem vermutlich die Sicht und achtet mal darauf, ob der "Bann" oder was es sein mag, dann abbricht.

Geschrieben von Rashim al Ankhra am 31.10.2008 um 12:46:

Mehr oder weniger freiwillig nimmt Teleria die Fackel, die Aglesh ihr hinhält und betritt somit hinter ihm die Höhle, die rechte Hand trotz Chalis Bemerkung weiter in Nähe ihrer Waffe.

Dabei achtet sie ebenso wie Aglesh auf die Umgebung und vor allem auch auf ungewöhnliche Geräusche.

Vor dem Torbogen bleibt sie stehen und ihr Blick wandert schnell über die Zeichen. Neugierig geht sie einen Schritt vor, während Aglesh hinter ihr Bukhar festhält

Geschrieben von Chalali am 31.10.2008 um 17:19:

Auch wenn sich Chalali gelassen geben möchte, so merkt man ihm von Nahem doch seine innere Anspannung an. Sofern der Eingang es zulässt, geht er neben Teleria durch den Eingang und hält seine noch freie Hand seitlich vor die Augen um von der Fackel nicht geblendet zu werden. Aufmerksam blickt er sich in der Grotte um.

„Na herrlich. Was hat Bukhar denn jetzt schon wieder? Ob eine Gefahr für ihn von diesen Bögen ausgehen? Oder sind es wieder seine Erinnerungen die ihm als Vision erscheinen?“

Vorsichtig stellt Chalali sich nun neben Aglesh flüstert ihm zu:

„Haltet ihn nicht gewaltsam zurück. Ich glaube nicht, dass wir ihn zurückhalten können wenn er es nicht zulässt.“

Geschrieben von Rufus am 31.10.2008 um 17:20:

Als Chalali neben Teleria die Grotte betritt, merkt der Kater wie es um ihn herum dunkler wird. Mit einem kleinen Satz schlüpft er aus seinem Tragetuch um dann - nachdem er sich kurz orientiert hat - an der rechten Felswand bis zum Torbogen entlang zu huschen. Neben dem Tor bleibt er stehen und blickt vorsichtig um die Ecke um in der Dunkelheit zu erkennen was ihn dort erwarten würde.

Geschrieben von Borengar am 07.11.2008 um 01:26:

Auf die Hinderung hin blickt Bukhar den großen Söldner beinahe schon verständnislos an, bevor er seinen Blick wieder auf die Stelen richtet. Mit einem Mal wird sein Gesicht von Schmerz verzerrt und er geht mit einem aufstöhnen in die Knie, die Hände fest an seinen Kopf gekrallt.

"Bilder... ein Drache, groß blau.....ein Kampf... Nichts.... mein Leichtsinns..... Liscom....." presst er zwischen Krämpfen hervor die ihn augenscheinlich Schütteln.."

Geschrieben von Twilight am 07.11.2008 um 11:42:

oO Die Zeichen auf dem Reif, VERDAMMT ... Oo

fast sofort nach Bukhars Zusammenbruch erblickt ihr Jacinta an seiner Seite, warum ihr sie bis jetzt übersehen habt, ist wirklich merkwürdig.

Sorgenfalten auf der Stirn kniet sie sich neben den Tulamiden. **"Was ist los"**

Etwas hilflos blickt sie erst zu Alinja, dann entschieden zu Aglesh **"Er muss hier weg. Los, fass mit an."** flüstert sie gerade etwas unter Gesprächslautstärke, und versucht ihrerseits, Bukhar unter dem Arm zu erwischen und Richtung Höhlenausgang zu ziehen. *oO Verdammt Bukhar, musst du dir unbedingt DIESEN Augenblick für ein déjà vu aussuchen? Und wieso ein BLAUER Drache? Oo* Ziemlich beschäftigt mit dem Gehörten muss sie erst mal ihre Gedanken sammeln.

Erinnerungsfetzen? Schön und gut, zumindest ist dies wohl der richtige Weg. Drache? Nun, auch das ist nicht gerade überraschend. Aber blaue Drachen? Perldrachen - als einzige blau - sind nicht eben die größten, und auch nicht unbedingt DERART ... naja, vielleicht klärt die Erinnerung ja noch etwas auf.

Ihre gespannte Armbrust - noch immer ohne Bolzen - bleibt etwas entfernt am Rand der Höhle unter einer kleinen Erzader liegen.

Geschrieben von Aglesh am 10.11.2008 um 03:48:

Aglesh registriert Jacintas plötzliches Wiederauftauchen mit einem Stirnrunzeln, packt aber dann Bukhar unter dem andern Arm und schafft ihn gemeinsam mit der Magierin nach draußen.

oO(Ich hätte die Frage nach dem Reif längst stellen sollen. Woran bindet er Bukhar und in wie weit bindet er ihn.)

Aglesh schüttelt den Kopf... fegt die Gedanken angesichts des Zustandes des Reisegefährten beiseite.

oO(Vielleicht sorgen sie nur dafür, dass er die Höhle nicht betreten kann...)

mit solcherlei und ähnlichen Gedanken beschäftigt und sich aufmerksam umblickend bringt der Söldner Bukhar mit hinaus.

Er achtet darauf ob dessen Zustand sich bessert sobald er sich von dem Bogen mit den Zeichen entfernt hat.

Geschrieben von Consuela am 10.11.2008 um 22:06:

Auch die letzten Tage war die Amazone einfach nur wortkarg und ging, sehr untypisch für sie, mehr nur mit der Gruppe mit. Woran es gelegen hat, weiß sie selber nicht so genau, aber mit dem betreten der Grotte ist sie von einer Sekunde zur anderen, wie wachgerüttelt. Auch ihr Blick scheint nicht mehr so abwesend, sondern klar.

Das Aglesh und Jacinta Bukhar rausbringen bekommt sie mit, in ihren Augen sieht es aber nicht so aus, als würden die beiden nicht zurecht kommen.

Wenn Bukar jetzt so angreifbar ist, sollten wir vielleicht schon mal vorgehen und schauen, ob wir nicht von innen unangenehmen Besuch bekommen. Ich denke die drei kommen schon klar. Flüstert sie und schaut, soweit das Licht es zulässt die anderen an, um zu schauen, was die davon halten.